

# Damen sollen zu mehr Konstanz finden

Nach der Hinrunde liegen die Volleyballerinnen der SG Mauersberg auf dem siebenten Platz unter neun Sachsenliga-Teams. Spielertrainerin Monique Ehrig hofft auf eine Steigerung in den kommenden Monaten.

VON MATTHIAS LEIPNITZ

**MAUERSBERG** – Die Volleyballerinnen der SG Mauersberg starten am kommenden Samstag mit dem Auswärtsspiel beim VSV Oelsnitz in die Rückrunde der Sachsenliga. In der zweiten Hälfte des Spieljahres muss hart um den Klassenerhalt gekämpft werden, denn die Hinrunde lief alles andere als optimal. Dies ist die Einschätzung von Spielertrainerin Monique Ehrig, die die bisherigen acht Spiele kritisch betrachtet: „Mit nur zwei Siegen können wir nicht zufrieden sein.“

Abgesehen vom Spiel gegen den auf Platz 1 liegenden Chemnitzer Polizeisportverein II konnten die Mauersbergerinnen immer mindestens einen Satz für sich entscheiden. Dreimal stand es am Ende 2:3. Die knappen Niederlagen gegen Adelsberg, Oelsnitz und den Dresdner SSV ärgern Monique Ehrig: „Das waren allesamt Spiele, die auch zu unseren Gunsten hätten ausgehen können.“ In solchen engen Begegnungen müssten die SGM-Damen in der Rückrunde mehr die Ruhe bewahren, um Siege einzufahren.

Auch in den Spielen gegen den Dresdner SC III und Lok Engelsdorf (jeweils 1:3) sei mehr drin gewesen. Schließlich präsentierten sich die Erzgebirgerinnen in Engelsdorf mit dem Gegner auf Augenhöhe. Beim Duell an der Elbe kam erschwerend hinzu, dass Hauptangreiferin Uta Wätzig fehlte. Das größte Problem der Mannschaft ist in den Augen der



Die Volleyballerinnen der SG Mauersberg – vorn von links: Susan Fuhrmann, Monique Ehrig, Rowena Kroschk; Mitte von links: Madlen Friebe, Fee Auerswald, Michaela Staar, Uta Wätzig, Nadine Weigel, Nicole Wächtler; hinten von links: Sabine Keller und Stefanie Schreiter. Zum Kader gehören weiterhin Mandy Korb, Julia Walther und Jule Würzbecker.

FOTO: MATTHIAS LEIPNITZ

Spielertrainerin aber die wacklige Annahme. „Die platzierten Aufschläge der Gegner machen uns schwer zu schaffen“, findet Monique Ehrig. Oft sei die Mannschaft dadurch rasch in Rückstand geraten. Nicht immer gelang es, die vier oder fünf Punkte wieder aufzuholen. Die Berg- und Talfahrt mit klar gewonnenen Sätzen und kurz darauf verlorenen Durchgängen gelte es abzustel-

len, zumal auf den eigenen Aufschlag eigentlich Verlass ist.

Die Neuzugänge integrieren sich laut Monique Ehrig zunehmend in das Team. Dabei sei Rowena Kroschk von der ihr eigentlich ange-dachten Rolle als Zuspielerin auf die Libero-Position gewechselt. Ihre Stärken liegen in der Feldabwehr. „An der Abstimmung mit ihren Nachbarinnen muss Rowena aber

noch arbeiten“, sagt die Trainerin. Sabine Keller konnte den Block verstärken. „Mit ihr haben wir eine größere Zuspielerin, auf den sich der gegnerische Angriff erst einmal einstellen muss“, erläutert Monique Ehrig. Im Angriff kam Fee Auerswald aufgrund des Ausfalls von Nadine Weigel mehrfach auf der Diagonalposition zum Einsatz. „Das hat sie ganz gut hinbekommen, ebenso wie

den Einsatz über die Mitte. Fee muss aber noch selbstbewusster werden“, meint die Monique Ehrig und ergänzt: „An ihrer Angriffstechnik fehlen wir auch noch.“ Gelegenheit dazu bietet das gut besuchte Training. Mit der Teilnahme ist Monique Ehrig ebenso zufrieden wie mit dem Klima in der Mannschaft: „Alle ziehen an einem Strang. Für die Rückrunde bin ich optimistisch.“

Bericht und Foto: Matthias Leipnitz

[zurück](#)